

BETONZEMENT

1_10

Sichtbeton in der Architektur

**Büro- und Gewerbe_Kultur_
Sakral_Wohn_Schul_Bauten**

focus: Sichtbeton

focus: Sichtbeton



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

wie definiert sich Sichtbeton und was bedeutet Sichtbeton für Sie als Betrachter, als Benutzer, als Planer oder Bauschaffender? Ist Sichtbeton nur ein Ausdruck moderner Architektur oder steckt doch mehr dahinter? Die Auflistung solcher Fragen ließe sich lange fortsetzen, einer befriedigenden Antwort bringen uns solche Gedankenspielerien aber auch nicht näher.

Faktum ist, dass diese Erscheinungsform des Betons diesen zu einem besonderen Werkstoff macht. Anders als im täglichen Gebrauch als Lastesel im sprichwörtlichen Sinn des Wortes wird dem Multitalent Beton ein modernes und dynamisches Image zugestanden. Aus einem **Werkstoff** wird plötzlich ein **Wertstoff** – es ist dies eine faszinierende, sinnbildhafte Metamorphose. Dieses Phänomen zu erforschen steht mir nicht zu, ich will es auch gar nicht versuchen. Eine der Ursachen ist aber sicher die geradezu uneingeschränkte Gestaltungsmöglichkeit von Körpern und Oberflächen. Die Bauschaffenden können sich beinahe alles wünschen, ihre Vorstellungen und Erwartungen sind realisierbar. Der flüssige Stein ist beliebig formbar, er ist beliebig einfärbbar, er ist beliebig bearbeitbar und ist beständig gegen vielerlei Beanspruchungen. Und so ganz nebenbei erfüllt er eine große Anzahl anderer Funktionen. Er dient als Tragelement für ein Bauwerk, kann als Träger der Klimatisierung eines Bauwerkes eingesetzt werden und steht symbolhaft für die Beständigkeit und Sicherheit eines Gebäudes.

Alle diese positiven Eigenschaften haben aber nicht den Status des Außergewöhnlichen oder gar des Elitären geschaffen. Dieser Nimbus bleibt dem Sichtbeton als bewusst und gekonnt eingesetztes Gestaltungselement vorbehalten.

Überzeugen Sie sich selbst, wie vielfältig Beton als Element der Gestaltung von Bauwerken eingesetzt werden kann.

Ihr

Felix Friembichler



Konzernzentrale Kirchdorfer Zementwerke

Entwurf: Thomas Mayrhofer

Text | Frank Huber und Brigitte Simma

Bilder | © TOM Projektdesign GMBH, Hofmeister Generalunternehmer GmbH & Co Kg

In nur einem Jahr Bauzeit errichtete die Firma Hofmeister Generalunternehmer GmbH & Co Kg am Gelände des Kirchdorfer Zementwerkes die neue Konzernzentrale. Die einzigartige Beton-Fassade hat der aus St. Konrad stammende Künstler Mag. Thomas Mayrhofer entworfen.

Die Entwurfsidee



Das vollendete Gebäude





Das Entstehen der Gebäudehülle



Hier erfährt der Beton eine im Allgemeinen ihm nicht zugedachte Sache: eine schwebende Leichtigkeit.

Der Entwurf zu dieser ausdrucksvollen Sichtbetonfassade ist dem Bild einer Menschenkette verbunden. Sie soll den Willen zur Menschlichkeit auch im Betriebsalltag signalisieren. Die Menschlichkeit als nicht berechnende, sondern spürbar selbstverständliche Kundenfreundlichkeit und vor allem als Signal für die Menschlichkeit im internen Betriebsklima, damit dieses nicht von Druck und Angst beherrscht, sondern von Vertrauen getragen wird.

Die weit auskragende Stahlbetonplattenkonstruktion war nur durch die Verwendung von Cobiax-Verdrängungskörpern, die die Eigengewichte verringerten, möglich. Das Gebäude ist auf Großbohrpfählen gegründet, über die sehr hohe Stützenlasten aufgrund der großen Gebäudeüberhänge abgeführt werden.

Hier erfährt der Beton eine im Allgemeinen ihm nicht zugedachte Sache:

eine schwebende Leichtigkeit. Ohne seine bewehrten Eigenschaften zu vernachlässigen, kann er sich von einer besonderen Seite zeigen und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zum Ausdruck bringen. Der Schwerpunkt lag zudem beim Einsatz von firmeneigenen Produkten und Verfahren. Das für diesen Konzern Typische wurde weithin sichtbar gemacht.

Die gegossene Betonschale zeigt bzw. symbolisiert eine rhythmische Menschenlinie, die gemeinsam an einem Strang zieht und miteinander eine Unternehmung bildet, wobei jeder Einzelne Teil eines Ganzen ist.

Die Schwierigkeit in der Produktion der Fassade bestand im Schalungsbau für die aus unterschiedlichen Radien herzustellenden Teile. Die dafür speziell angefertigten Holzschalungen wurden ständig erneuert und vorbehandelt.

Dadurch konnte eine ausgezeichnete Sichtbetonoberfläche wie bei Stahlschalungen erzielt werden. Besonders schwierig gestaltete sich der Einbau der Aussparungen für die inversen Teile der Menschenkette. Spezielle 1:1-Computerausdrucke der Öffnungen boten die Grundlage für den passgenauen Einbau in konischer Form. Jeder Betonvorgang erfolgte mit besonderer Sorgfalt, um eine gleichmäßige und schlierenfreie Sichtbetonqualität zu erzielen. Die gekrümmten Sonderteile wurden schließlich im Dezember 2007 mit größter Genauigkeit vom Montageteam der Firma Lehner an der quasi ellipsenförmigen Außenhülle des neuen Bürogebäudes angebracht.

Die neue Konzernzentrale der Kirchdorfer Unternehmensgruppe wurde rechtzeitig zum 120-jährigen Firmenjubiläum im April 2008 fertig gestellt.

Projektdaten:

Bauherr: Kirchdorfer Zementwerke AG | **Entwurf:** TOM Projektdesign GMBH – Thomas Mayrhofer | **Ingenieur:** Aigner-Friedhuber & Partner Ingenieurkonsulenten | **Ausführung:** Hofmeister Generalunternehmer GmbH & Co Kg | **Betonfertigteile:** Josef Lehner e.U. | **Bauzeit:** 2006–2007

www.kirchdorfer-zement.at
www.arthof.at
www.zement.at